



Kanton Bern
Canton de Berne



Stiftung
Landschaft und Kies

Medienmitteilung

Erfolgreiche Förderung der Biodiversität in den Kiesgruben

Die Branchenvereinbarung mit dem Kanton sorgt für viel Biodiversität in den Abbaustellen. Das bestätigt der Kontrollbericht der Periode 2017 – 2021. Die Stiftung Landschaft und Kies präsentierte die guten Ergebnisse zusammen mit Regierungsrat Christoph Ammann in der Kiesgrube Bümberg.

Die meterhohe Steilwand in der Kiesgrube Bümberg vermittelt eine eindruckliche Dimension, welche Massen an Kies hier bewegt werden. Dass diese Umgebung Heimat vieler bedrohter Tier- und Pflanzenarten ist, wirkt auf den ersten Blick unwirklich. Doch Kiesgruben bieten eben gerade wegen ihrer Dynamik, den optimalen Lebensraum für Pionierarten. Dank Kiesgruben und Steinbrüchen können Tiere wie die Gelbbauchunke, Kreuz- und Geburtshelferkröte sowie die Uferschwalbe überleben.

Vor 15 Jahren schloss der Kanton Bern mit der Stiftung Landschaft und Kies eine wegweisende Branchenvereinbarung ab. Diese hat zum Ziel, die Biodiversität in den bernischen Abbaustellen und Deponien zu fördern. Alle fünf Jahre legt die Branche in einem Kontrollbericht Rechenschaft über die Zielerreichung ab. Den aktuellen Kontrollbericht der Periode 2017 – 2021 präsentierte Regierungsrat Christoph Ammann als Vorsteher des Wirtschafts-, Energie- und Umweltsdepartements, zusammen mit Vertretern der Stiftung Landschaft und Kies. Vorgestellt wurden die positiven Ergebnisse in der Kiesgrube Bümberg, welche einen breiten Überblick der Fördermassnahmen der Stiftung und ihrer Mitglieder bietet. «Der Kanton Bern leidet unter dem Biodiversitätsverlust», erklärt Ammann. Deshalb seien Projekte wie die Zusammenarbeit mit der Kiesbranche mit der sogenannten Branchenvereinbarung wichtig, sodass der Kanton seine Verantwortung wahrnehmen könne. «Mit der Stiftung Landschaft und Kies hat unsere Abteilung Naturförderung einen engagierten und kompetenten Partner in den rund 100 Abbaustellen in unserem Kanton», ist der Regierungsrat überzeugt.

Auch die Branche ist sich der positiven Wirkung der Zusammenarbeit für alle Beteiligten – insbesondere für die Natur – sicher. «Wir als Branche profitieren von einer grösseren Flexibilität, die Natur profitiert durch mehr Biodiversität und der Kanton ist entlastet, da die Branche die Förderprojekte umsetzt», erläutert Guido Frenzer, Präsident der Stiftung Landschaft und Kies. Die Branchenvereinbarung sei ein Erfolgsmodell in der Kooperation zwischen der Wirtschaft und den Behörden. «Die Selbstverpflichtung funktioniert: Der vorliegende Kontrollbericht zeigt, dass wir unsere Versprechungen einlösen», sagt er mit Stolz.

Der aktuell vorliegende Bericht der Periode 2017 – 2021, wurde von einem externen Fachbüro überprüft und stellt der Branche ein sehr gutes Zeugnis aus. Die meisten der spezifisch geförderten seltenen Pflanzen- und Tierarten konnten erhalten und in ihrem Bestand gestärkt werden. Von den offenen Flächen in den Abbaustellen und Deponien sind 27.6 % ökologisch wertvoll. Diese rund 2.2 km² werden aktiv unterhalten und von invasiven Neophyten befreit.

Branchenvereinbarung «Freiwillige Naturschutzleistungen in Kiesgruben und Steinbrüchen»

Die Stiftung Landschaft und Kies und ihre Mitglieder verpflichten sich zu einer umfassenden Lebensraum- und Artenförderung an ihren rund 100 Standorten. Im Gegenzug profitiert die Branche von einer Flexibilisierung des behördlichen Vollzugs.

www.landschaftundkies.ch/de/naturschutz/branchenvereinbarung

Stiftung Landschaft und Kies

Die Stiftung Landschaft und Kies ist die Naturschutzorganisation der Berner Kies- und Betonbranche. Sie setzt sich seit über 45 Jahren für den praktischen Naturschutz in den Kiesgruben und Steinbrüchen ihrer Mitglieder ein. Der zweite Eckpfeiler ihrer Arbeit ist die Umweltbildung, beispielsweise mit öffentlichen Exkursionen oder mit dem Projekt «Lernort Kiesgrube» für Schulklassen an sechs Standorten im Kanton Bern.

www.landschaftundkies.ch

Fotos: zVg

Foto1: Regierungsrat Christoph Ammann

«Die Branchenvereinbarung ist ein Erfolgsmodell, von dem die Biodiversität im Kanton Bern profitiert», erläutert Regierungsrat Christoph Ammann (WEU).

Foto2: Guido Frenzer, Präsident Stiftung Landschaft und Kies

Guido Frenzer, Präsident Stiftung Landschaft und Kies, ist stolz auf die guten Ergebnisse des Kontrollberichts der Periode 2017 – 2021, welche die gelungenen Fördermassnahmen aufzeigen.

Foto3: Roger Lötscher, Geschäftsführer Stiftung Landschaft und Kies

Roger Lötscher, Geschäftsführer Stiftung Landschaft und Kies, zeigt auf: «Dank dem engagierten Einsatz der Stiftung Landschaft und Kies und deren Mitglieder haben wir viel für die Natur erreicht. Beispielsweise haben wir der seltenen Uferschwalbe zahlreiche Nistplatzangebote in Kiesgruben geschaffen, die erfolgreich besiedelt wurden. »

Foto 4: Verantwortliche

Gemeinsam präsentieren sie die guten Ergebnisse der Branchenvereinbarung: (v. l.) Urs Känzig, Abteilungsleiter Naturförderung des Kantons Bern, Regierungsrat Christoph Ammann, Guido Frenzer, Stiftungspräsident, und Roger Lötscher, Geschäftsführer Stiftung Landschaft und Kies.

Foto 5: Rundgang

Auf dem Rundgang durch die Kiesgrube Bümberg erhielten die Gäste einen Einblick in die vielfältige Natur und die Fördermassnahmen, welche zugunsten der Biodiversität umgesetzt werden.